



## Referenzbudgets zeigen: Existenzminimum zu niedrig

Wie viel Geld braucht man für ein einfaches Leben, ohne in Armut abzugleiten? Die von der asb entwickelten Referenzbudgets zeigen das für sieben verschiedene Haushaltstypen auf. Sie wurden für 2018 aktualisiert und stehen online zur Verfügung. Und sie zeigen noch mehr: Das Existenzminimum müsste dringend angehoben werden.

[Zum Beitrag Referenzbudgets für 2018](#)

[Zum Beitrag Presseaussendung der asb](#)

Wie jedes Jahr geht der asbrief in die Sommerpause. Der nächste asbrief erscheint im September. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern schöne Sommermonate!

### INHALT

#### Recht-Politik-Daten

[Privatkonkurse im ersten Halbjahr fast verdoppelt](#)

[Erwachsenenschutz statt Sachwalterschaft](#)

[Mindestsicherungs-BezieherInnen: 58 Prozent chronisch krank](#)

[Soziallandkarte Oberösterreich](#)

#### Aus den Schuldenberatungen

[Referenzbudgets für 2018 sind verfügbar](#)

[Schuldnerberatung Kärnten im Web](#)

[25.000ster OÖ Finanzführerschein: Prävention wirkt!](#)

[Finanzführerscheine in Salzburg verliehen](#)

#### Europa

[ecdn Management Committee in München](#)

[EU-weite Befragung für Sozialbereich](#)

[Aktionswoche der Schuldnerberatung in Deutschland](#)

#### Medienüberblick

[Presseaussendung der asb: Existenzminimum ist zu niedrig](#)

#### asb know.how

[Seminarprogramm Herbst Vorschau](#)

[About/Impressum](#)

## Privatkonkurse im ersten Halbjahr fast verdoppelt



Im 1. Halbjahr 2018 wurden in Österreich 5.822 Schuldenregulierungsverfahren eröffnet, das sind um 2.897 Verfahren mehr als im Vergleichszeitraum 2017 und entspricht nahezu einer Verdoppelung der Verfahren (99 Prozent Steigerung). Die Zahl der Insolvenzanträge ist um 84 Prozent bzw. 2.937 Anträge auf 6.435 Anträge gestiegen. Alle Bundesländer weisen bei den eröffneten Schuldenregulierungsverfahren

deutliche Steigerungen auf, wobei das Burgenland mit einer Steigerung von mehr als 250 Prozent den höchsten Zuwachs hat, hier sind die eröffneten Verfahren von 39 im 1. Halbjahr 2017 auf 139 im 1. Halbjahr 2018 angestiegen. Ebenso weisen Vorarlberg (+214,3 Prozent), Tirol (+181,5 Prozent) und die Steiermark (+171,4 Prozent) ein bemerkenswert hohes Plus auf. Niederösterreich kann im 1. Halbjahr 2018 eine Steigerung von 142,2 Prozent und Kärnten von 122,3 Prozent verzeichnen. Im Vergleich etwas moderater fallen die Zuwächse in Oberösterreich mit 74,2 Prozent, in Wien mit 58,7 Prozent und in Salzburg mit 55,2 Prozent aus.

## Erwachsenenschutz statt Sachwalterschaft

Am 1. Juli ist das 2. Erwachsenenschutz-Gesetz (ErwSchG) in Kraft getreten. Es ersetzt das alte Sachwalterschaftsrecht. Das neue Gesetz stellt die Selbstbestimmung für Menschen mit Beeinträchtigungen in den Mittelpunkt und erweitert ihre Entscheidungsbefugnis. Für die Unterstützung der Betroffenen stellt das von der Schuldnerberatung Wien entwickelte "Betreute Konto" ein optimales Werkzeug dar. Die nächsten Monate werden zeigen, ob und wie viele Betreute Konten im Zuge der Anwendung des ErwSchG eingesetzt werden können. Zuletzt war die Finanzierung des ErwSchG gefährdet, konnte jedoch nun für die nächsten zwei Jahre gesichert werden.

[Zum Download der Informationsbroschüre des Justizministeriums](#)

[Zum Gesetzestext im Wortlaut](#)

## Mindestsicherungs-BezieherInnen: 58 Prozent chronisch krank



Im Juni machte die Armutskonferenz auf eine aktuelle Studie der Statistik Austria aufmerksam, die sich das Leben von Mindestsicherungs-BezieherInnen genauer ansieht. Was dabei auffällt, ist die hohe Rate bei chronischen Krankheiten und Behinderung sowie die massiven Auswirkungen auf Kinder.

[Zu Informationen und Grafiken bei der Armutskonferenz](#)

## Soziallandkarte Oberösterreich

Mit mehr als 1.200 sozialen Angeboten in allen oberösterreichischen Bezirken und detaillierten Suchmöglichkeiten präsentiert sich das neue Online-Portal "Sozialplattform Oberösterreich". Auch die beiden Schuldenberatungen (Schuldnerberatung OÖ und SCHULDNERHILFE OÖ) samt ihren Präventionsangeboten sind darin vertreten und etwa unter dem Suchbegriff "Schulden" oder "Schuldenberatung" auffindbar.

[Zur Soziallandkarte OÖ](#)

## Aus den Schuldenberatungen

### Referenzbudgets für 2018 sind verfügbar

Die für 2018 aktualisierten Referenzbudgets liegen vor. Referenzbudgets sind Ausgabenraster für verschiedene Haushaltstypen. Sie zeigen auf, was an Einkommen zur Verfügung stehen muss, um einen angemessenen, wenn auch bescheidenen Lebensstil zu ermöglichen. Sie dienen so als Orientierungshilfen bei der Beratung wie auch bei der Beobachtung der eigenen Haushaltsfinanzen. Referenzbudgets für Österreich wurden von der asb – im Austausch mit anderen Ländern in Europa – entwickelt und werden seither jährlich aktualisiert. Die Pfändungsgrenze liegt weit unter den berechneten Referenzbudgets, auch die Armutsgefährdungsschwelle liegt darunter.

[Siehe dazu auch die Presseaussendung der asb.](#)

[Zum Download der Referenzbudgets](#)

### Schuldnerberatung Kärnten im Web

Die Schuldnerberatung Kärnten hat nun eine eigene Website sowie neue E-Mail-Adressen in Klagenfurt und Villach.

[Zur Website mit Kontaktdaten](#)

### 25.000ster OÖ Finanzführerschein: Prävention wirkt!



Am 26. und 27. Juni verlieh die SCHULDNERHILFE OÖ ihren 25.000sten Finanzführerschein. Im Vorfeld dazu lud Landesrätin Birgit Gerstorfer zu einer Pressekonferenz. Gemeinsam mit dem Direktor-Stv. der Arbeiterkammer OÖ, Franz Molterer, und dem Geschäftsführer der SCHULDNERHILFE OÖ, Ferdinand Herndler, wurde das Jubiläum zum Anlass genommen, Bilanz über den bisherigen Erfolg des OÖ Finanzführerscheins zu ziehen. "Dass Prävention wirkt, zeigt ein Blick auf die Zahlen junger Menschen in den Schuldnerberatungen in Oberösterreich, die seit Einführung des OÖ Finanzführerscheins stark zurück gegangen sind", so Gerstorfer. *Foto:*

*SCHULDNERHILFE OÖ*

[Zur Pressekonferenz OÖ Finanzführerschein](#)

[Zur Verleihung des 25.000sten OÖ Finanzführerscheins](#)

## Finanzführerscheine in Salzburg verliehen



In Salzburg fanden kurz vor Schulschluss am 27. und am 29. Juni zwei Finanzführerschein-Zertifikatsverleihungen statt. In Salzburg und St. Johann im Pongau wurde der Finanzführerschein an jeweils 160 SchülerInnen übergeben.

## Europa

### ecdn Management Committee in München

Das ecdn (European Consumer Debt Network) mit Sitz in Brüssel zählt derzeit rund 20 Mitglieder. Die Schwerpunktthemen des Netzwerks sind Debt Advice, Overindebtedness Research, Legal Regulation und Financial Education. Am 27. Juni fand in München das Treffen des Management Committees – das Leitungsgremium des ecdn – statt, in dem die asb mit Sitz und Stimme vertreten ist. Clemens Mitterlehner war für die asb dabei. Beim Treffen wurde unter anderem eine Europäische Konferenz vorbereitet, die am 27. und 28. November in Kopenhagen stattfinden wird. Außerdem wurde die Möglichkeit eines EU-Projekts erörtert sowie die Zukunft des ecdn diskutiert.

[Anmeldung zur Europäischen Konferenz](#)

### EU-weite Befragung für Sozialbereich



Die europäische Social Platform will in einer EU-weiten Befragung die Sichtweisen von zivilgesellschaftlichen Organisationen erheben, die im sozialen Bereich in der EU tätig sind. Hintergrund dafür ist die Wahl des neuen EU-Parlaments im Mai 2019. Abgefragt wird, was den Organisationen in den nächsten Jahren auf EU-Ebene wichtig ist. Die Umfrage umfasst sieben Fragen und

steht in der jeweiligen Landessprache online; für den deutschsprachigen Raum siehe Link unten. Das Ziel sind 1.000 ausgefüllte Fragebögen aus ganz Europa.

[Zur EU-Befragung](#)

### Aktionswoche der Schuldnerberatung in Deutschland

Anfang Juni fand die jährliche Aktionswoche der Schuldnerberatung in Deutschland statt. Zahlreiche Aktionen machten auf rechtliche und finanzielle Schwierigkeiten in der Schuldenberatung aufmerksam.

[Zur Website der Aktionswoche](#)

## Medienüberblick

## Presseaussendung der asb: Existenzminimum ist zu niedrig



Die Referenzbudgets der ASB Schuldnerberatungen zeigen, wie viel Geld ein Haushalt braucht, um nicht in Armut leben zu müssen. Das Existenzminimum liegt deutlich unter diesem Wert und auch unter der Armutsgefährdungsschwelle. Die asb ist mit einer Presseaussendung zum Thema an die Medien gegangen. Die Schuldenberatungen fordern ein

Anheben des Existenzminimums.

[Zur Presseaussendung der asb](#)

[Zum Bericht in den Salzburger Nachrichten](#)

[Zum Bericht auf Heute](#)

## asb know.how

Die asb organisiert Aus- und Fortbildungen für SchuldenberaterInnen, die auch für weitere Interessierte, insbesondere MitarbeiterInnen in der Sozialberatung und anderen beratenden gemeinnützigen Einrichtungen, offen sind.

### Seminarprogramm Herbst Vorschau

#### Nächste Veranstaltungen:

Die nächsten Veranstaltungen finden wieder im Herbst statt. **Es gibt noch freie Plätze.**

17. bis 18. September in Salzburg: **FinanzCoaching- Erste Schritte aus der Schuldenfalle**

24. September in Wien: **Lohnpfändung für den Beratungsalltag**

1. bis 4. Oktober in Wien: **Basics - Konstruktiv & kompetent beraten**

#### Abgeschlossene Veranstaltungen:

Basics - Reflektiert und systemisch beraten (11. bis 14. Juni in Salzburg): 7 TeilnehmerInnen

[Zum Seminarangebot sowie zur Online-Anmeldung bzw. Warteliste](#)

---

### ***About/Impressum***

Der asbrief erscheint als monatlicher Newsletter der Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldenberatungen asb mit aktuellen Informationen rund um Schuldenprobleme, Schuldenberatung und -regulierung.

**Fotos:** Fotolia, asb, österreichische Schuldenberatungen

Sie haben den asbrief weitergeleitet bekommen und wollen ihn nun regelmäßig bekommen? Hier können Sie ihn sofort [bestellen](#)

Sie wollen den Newsletter nicht mehr bekommen? Hier [abbestellen](#)

ASB Schuldnerberatungen GmbH  
Bockgasse 2 b  
4020 Linz  
Österreich

0732 65 65 99  
pr@asb-gmbh.at  
www.schuldenberatung.at

Register: 230327t  
Tax ID: ATU 56591744  
Gefördert aus Mitteln des BMVRDJ und BMASGK.